

Jahresversammlung der Korporation Schwendi

Die Präsidentin der Korporation Schwendi, Vreny Schädler-Jakober, durfte am 20. April 2018 insgesamt 65 Korporationsmitglieder zur Korporationsversammlung im Canadian im Rössli begrüßen. Als Gäste waren der Regierungsrat Dr. Josef Hess und der Gemeinderat Beat Odermatt eingeladen. In ihrer Einleitung machte die Präsidentin einen Rückblick auf ein intensives Jahr mit der Erfolgsgeschichte Alphüttenneubau Stafelschwand, welcher aus 100% Schwanderholz realisiert werden konnte und von der Coop Patenschaft mit einem grossen Beitrag unterstützt worden war. Sie lehnte das Credo des Korporationsrates an die chinesische Weisheit: «Nicht der Wind, sondern die Segel bestimmen die Richtung». Handeln – und nicht zuschauen und jammern!

Neues Ratsmitglied

Als Ersatz für den zurücktretenden Korporationsrat Thomas Fanger wählte die Versammlung den 48-jährigen Baufachmann und Projektleiter Patrick Jakober-Britschgi aus Wilen. Jakober hat mit seiner Frau zwei bald erwachsene Kinder und arbeitet in Nidwalden. Das Präsidentinnenamt bleibt weiterhin bei Vreny Schädler-Jakober. An ihrer Seite wird künftig Renato Burch als Vizepräsident wirken. Die Jahresrechnung sieht mit einem Gewinn von Fr. 52'000.– ähnlich aus wie im Vorjahr. Daraus ergab sich wiederum der Antrag des Korporationsrates um die Auszahlung eines Teilgeldes von Fr. 100.–, welcher von der Versammlung einstimmig genehmigt wurde.

Orientierungen

Die Präsidentin fasst die Investition der Korporation in ein neues Kleid für das Restaurant Canadian im Rössli als richtigen Schritt und gelungenes Werk zusammen. Das Konzept lehnt an kanadische Wälder/Schutzhütten an und bezieht sich auch auf die grossen Korporationswälder und das Schlierental, welches durchaus an kanadische Gebiete erinnern kann.

Zu reden gab der Stammtisch (genannt «Hochsitz»): In der Diskussion wurde bemängelt, dass dieser zu klein sei und dass die übermässige Höhe (Niveau wie Bar) insbesondere für weniger gelenkige Gäste sehr unpraktisch, ja sogar gefährlich sei. Die Argumente der Planer für diese Gestaltung waren damals, dass sich die Stammgäste und die Gäste an der Bar auf gleicher Höhe befänden und dass gerade für ältere Leute, analog des Aussteigens aus einem höher gebauten Auto, das Aufstehen leichter sei. Die Idee, den Stammtisch zu Lasten der Lounge wieder an den alten Platz zu verlegen, unterlag bei den Diskussionsteilnehmern eher. Der Korporationsrat nimmt die Eindrücke mit und wird darüber beraten.

Erfreuliches konnte der Bauchef Thomas Fanger über den Alphüttenneubau Stafelschwand berichten: Der Kredit von Fr. 660'000.– wurde um knapp Fr. 3'000.– nicht ausgeschöpft, obwohl einige zusätzliche Leistungen erbracht wurden. Beispielsweise wurde die Wasserzuleitung erneuert, die Stromzufuhr erhöht, der Vorplatz vergrössert und Tisch und Bank aus Schwanderholz für die Küche angeschafft.

Bei der Abrechnung der Erschliessungsstrasse Stafelschwand wird ein Überschuss von ca. Fr. 30'000.– resultieren. Das Projekt wird im Mai 2018 mit dem Einbau der Feinplanie abgeschlossen werden.

Der Forstverwalter Renato Burch konnte Melk Kathriner zu seinem 30-jährigen Dienstjubiläum als Forstwart in der Schwendi gratulieren. Überdies orientierte er über die Strategie der ARGE Forst Sarnen: Anstelle des Ersatzes oder von Neuanschaffungen von Maschinen vereinbarte man mit zwei regionalen privaten Forstunternehmern für die nächsten drei Jahre ein gewisses Auftragsvolumen und entsprechend gute Bedingungen für die ARGE als Auftraggeber.

Zum Wuhrsteinabbau Rischi gab es zu berichten, dass grundsätzlich alles nach Plan verläuft. Das ganze Projekt wird von Geologen begleitet. Als Negativum muss der relativ schlechte Umsatz im vergangenen Geschäftsjahr aufgeführt werden. Leider werden immer noch aus Preisgründen, respektive infolge des tiefen Dieselpreises tonnenweise Granit aus dem Tessin hierher gekarrt. Aufgrund der längeren Transportstrecken resultierte so beispielsweise bei zwei Baustellen in Lungern ein Dieselmehrverbrauch von rund 70'000 Litern, was ökologisch bedenklich ist. Der Wuhrsteinabbau Rischi erlitt dadurch Umsatzeinbussen von mehreren tausend Tonnen Natursteinen.

Korporationsrat Paul Fanger konnte berichten, dass die Verlosungen und die Errichtung der neuen Pachtver-

träge für die Unterallmend und die Streue abgeschlossen bzw. auf gutem Weg dazu sind.

Austrittslehre

Dem austretenden Korporationsrat Thomas Fanger wurde für seine neun Jahre im Dienst der Korporation Schwendi gedankt. Seine kollegiale Art, seine aktive Mitarbeit und sein grosses Verhandlungsgeschick wurden sehr geschätzt. Als Andenken erhielt Thomas Fanger ein aufbereitetes Stück Balken von der alten Alphütte Stafelschwand mit einem Schild «Für dein kraftvolles Mitwirken im Korporationsrat. Herzlichen Dank!».

«Wenn dr Schiäs öifgaad»

«Wenn das Bergheuen beginnt» heisst dies vom Engelbergdialekt auf Hochdeutsch übersetzt. Im Anschluss an die Versammlung erlebten die Schwander ein spannendes Referat von Regierungsrat Dr. Josef Hess über das den Schwandern weniger bekannte Planggenheuen in Engelberg. Zu Grunde lag dem Vortrag ein Buch mit dem obigen Titel, das Josef Hess vor zwanzig Jahren über die Jahrhunderte alte Tradition verfasste. Der in Engelberg aufgewachsene Bauernsohn berichtete und dokumentierte facettenreich über eigene Erfahrungen und Erzählungen älterer zum grossen Teil inzwischen verstorbener Wildheuer aus Engelberg. Wo im 20. Jahrhundert gegen 200 Hektaren Bergheueflächen in anstrengender und gefährlicher Handarbeit genutzt wurden, sind das heute noch ungefähr zehn Hektaren.

Walter Abächerli



Präsidentin Vreny Schädler-Jakober und der abtretende Thomas Fanger



Der Referent Dr. Josef Hess vor dem hochkonzentrierten Publikum